



LANDKREIS KELHEIM

www.hallertauer-zeitung.de

Kabarettist

Tom Gubik kommt

Sandsbach/Adlhausen/Semerskirchen. (hm) Am Samstag, 20. Juni, holt sich der Frauenbund den Kabarettisten Tom Gubik ins Pfarrheim nach Sandsbach. In seinem zweiten Kabarettprogramm platziert Tom Gubik das Rätsel „Geht's so oder basst's?“ offen im Raum. Dabei spart Gubik keine Situation aus, die der Zuhörer nicht auch von sich selbst kennt, sei es aus Beruf, Freizeit oder aus dem Familienleben. Seine Lieder begleitet er mit Gitarre, Ukulele und Klavier. Der Vorverkauf der Karten für diese Veranstaltung startet am Montag.

Oldtimerfreunde gehen auf Tour

Wildenberg. Die Oldtimerfreunde der Feuerwehr gehen am 6. und 7. Juni auf Tour. Angedacht ist ein Ausflug nach Kallmünz zu den dortigen Oldtimerfreunden. In Kallmünz findet das 19. Oldtimer-Sommerfest statt. Dazu wollen die Wildenberger bereits am 6. Juni mit ihren Oldtimern anreisen. Am 7. Juni geht's beim größten überregionalen Oldtimertreffen der Oberpfalz und Niederbayerns mit der Präsentation der Fahrzeuge weiter. Um 14 Uhr ist der Start der Oldtimerrundfahrt durch Kallmünz, Abfahrt für die Wildenberger Oldtimerfreunde ist am Samstag um 9.30 Uhr am Feuerwehrhaus, für eine überdachte Übernachtungsmöglichkeit ist in Kallmünz gesorgt. Ansprechpartner ist Roland Dankerl, Telefon 09444-981770 oder 0171-7751313, Fax 09444-8709592 oder E-Mail: info@roland-dankerl.de. Noch sind Anmeldungen möglich.

Versammlung der Schiedsrichter

Kelheim. Am Montag findet um 19.30 Uhr die Schiedsrichterversammlung der Gruppe im Gasthaus Frischeisen statt.

Beratung für Schwangere

Kelheim. Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen hat jede Woche von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Terminvereinbarung unter der Telefon 09441-207-357 oder -374.

Treffen der Gruppe Fibromyalgie

Abensberg. (lw) Das monatliche Treffen der Selbsthilfegruppe Fibromyalgie mit Absprache der Wiesentfahrt findet am Mittwoch, 3. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr im Caritas Sozialzentrum in der Max-Bronold-Straße statt. Info unter Telefon 09443-3703.

Beim Klauen ertappt

Kelheim. In flagranti erwischt wurden zwei Mädchen im Alter von 13 und 14 Jahren, als sie in einer Modeboutique in der Schäfflerstraße Kleidung im Wert von rund 40 Euro mitgehen lassen wollten. Die beiden Missetäterinnen wurden zur Polizeistelle gebracht, wo ihre Eltern auf sie warteten.

Rohr. (hm) Der Schützenverein veranstaltete an den beiden Pfingstfeiertagen erstmals ein 24-Stunden-Schießen, an dem 65 Einzelschützen im Alter von zehn bis 75 Jahren vom gastgebenden Schützenverein 1882 Rohr sowie den Patenvereinen aus Abensberg, Helchenbach und Adlhausen teilnahmen.

Am treffsichersten zeigte sich in der Mannschaftswertung die FSG Abensberg mit einem Durchschnitt von 377,73 Ringen. Übertrendend auch die Ergebnisse beim Blattschießen, das Philipp Müller von den Abensberger Feuerschützen mit einem 3,6-Teiler vor seiner Vereinskameradin Marisa Goossens mit einem 5,3-Teiler gewann. Dritter wurde mit einem 8,2-Teiler Simon Häring vom Schützenverein Rohr.

Eröffnet wurde der am Nachmittag des Pfingstsonntages, zu der sich auch Bürgermeister Andreas Rumpel sowie Gauschützenmeister Max Holzmayr und die Schützenmeister der teilnehmenden Vereine eingefunden hatten. In seiner Begrüßung sagte Schützenmeister Josef Obermeier, dass es Ziel dieses 24-Stunden-Schießens sei, den Schützensport in der Öffentlichkeit besser bekannt zu machen und neben der sportlichen Aktivität die Geselligkeit zu pflegen. Erstmals präsentierte Schützenmeister Josef Obermeier auch ein Laser-Gewehr, das angeschafft wurde, um auch Schießsportinteressierte unter zwölf Jahren zum Schützensport zulassen zu können.

Bürgermeister Andreas Rumpel betonte in seinem Grußwort, dass er begeisterter Sportschütze war. Von daher kenne er die Situation bei den Schützenvereinen, die wie alle Vereine Probleme mit der Nachwuchsgewinnung haben würden. Dies liege aber nicht an der fehlenden At-



Die ausgezeichneten Schützen bei der Preisverleihung.



Schützenmeister Josef Obermeier (links) wurde im Beisein von Bürgermeister Andreas Rumpel durch Gauschützenmeister Max Holzmayr (rechts) mit dem Gauehrenkrug ausgezeichnet.

traktivität, sondern an einem stark veränderten Freizeitverhalten der jungen Leute. Darin liege aber auch eine Chance, die jungen Leute daheim abzuholen, um sie für den Leistungssport und die Geselligkeit zu begeistern. Der Schützenverein Rohr verfüge über einen modernen Stand mit einer digitalen Bild- und Trefferanzeige.

Gauschützenmeister Max Holzmayr beglückwünschte den Schützenverein zu dieser hervorragenden Idee der Werbung für den Schießsport. Für sein Engagement überreichte der Gauschützenmeister an

Schützenmeister Josef Obermeier den Gauehrenkrug sowie an den Schützenverein Rohr eine Ehrengabe des Schützengaus Hallertau und ein Wappen des Bayerischen Sportschützenbundes.

Nachdem die Prominenz das Schießen eröffnet hatte, ging es an den fünf Ständen sportlich zur Sache, wobei zweiter Schützenmeister Andreas Gaupp die Schießleitung übernommen hatte. Die Einteilung war dabei so gewählt worden, dass rund um die Uhr – auch die ganze Nacht über – immer wieder neue Sportschützen kamen, um sich am

Schießen zu beteiligen. Die meisten Leute kamen am Pfingstmontagvormittag, an dem ein Weißwurstfrühstück noch für zusätzliche Anziehungskraft gesorgt hatte.

Insgesamt, so „Vize“ Andreas Gaupp, wurden von den 65 Schützen 6920 Wertungsschüsse abgegeben, die zu folgendem Ergebnis in der Mannschaftswertung führten: 1. Feuerschützengesellschaft Abensberg mit 377,73 Ringen (beste Schützen Sebastian Franz, Elias Figge und Andreas Hager), 2. Goldbachschützen Helchenbach mit 365,93 Ringen (beste Schützen Veronika Bauer, Christoph Obermeier und Arthur Deinert), 3. Schützenverein Rohr mit 359,60 Ringen (beste Schützen Bernhard Hermannstaller, Peter Prüglmeier und Andreas Gaupp) und den Dianeschützen Adlhausen mit 344,80 Ringen (beste Schützen Thomas Dießinger, Michael Marklstorfer und Johannes Sukale).

Die Preisverleihung, bei der die teilnehmenden Mannschaften schöne Glaspokale erhielten, führten die Schützenmeister Josef Obermeier und Andreas Gaupp durch. Mit einem Spanferkelessenklang die gelungene Veranstaltung in geselliger Runde aus.

Bauland Sache von Kommunalunternehmen

Hinterer Dorfweg in Obereulenbach wieder im Gespräch - Defibrillator nur für Freibad

Rohr (kr). Bei der jüngsten Gemeinderatssitzung wurden wichtige Entscheidungen getroffen: Die Gemeinde beteiligt sich an der Bündelausschreibung des Bayerischen Gemeindetages wegen der Strombeschaffung für kommunale Liegenschaften, das Kommunalunternehmen des Marktes soll demnächst auch Baulandeinkauf, -verkauf und -erschließung übernehmen, seine Satzung wurde dahingehend geändert. Auch der Hintere Dorfweg in Obereulenbach kam wieder ins Gespräch. Hierzu soll eine Infoveranstaltung stattfinden.

Es wurde kontrovers diskutiert, ob man für das Freibad und für das Rathaus je einen Defibrillator kau-

fen sollte, letztendlich beschloss das Gremium, einen für das Freibad bei der Firma Huber aus Kelheim zum Preis von 1876 Euro zu beschaffen. Das Rathaus ging dagegen leer aus. Es befinden sich schon Defibrillatoren bei den drei Ärzten, im Kloster, beim TSV und bei der Feuerwehr, war die Begründung.

Wichtig war der Erlass der Änderungssatzung zur Kommunalunternehmenssatzung und Übertragung der Aufgabe von Grundstückeinkäufen, Erschließung und Vermarktung der Grundstücke als Wohn- und Gewerbegebiet an das Kommunalunternehmen des Marktes. So sei die Gemeinde viel flexibler bei Grundstücksangelegenheiten, betonte der Bürgermeister. Bei der

Bündelausschreibung des Bayerischen Gemeindetages wegen Strombeschaffung für kommunale Liegenschaften votierte die Mehrheit aus Kostengründen für den „normalen Strom“ mit einem Anteil an Öko-Strom.

Unter Wünschen und Anträgen fragte Matthias Hermann nach, ob man das Freibad donnerstags um eine Stunde länger – also bis 21 Uhr – öffnen könnte. Die Kosten seien bereits ausgereizt, doch wolle er sich mit dem Bademeister und der Verwaltung beraten, so Andreas Rumpel. Dr. Walter Fuchs fragte nach dem Fortschritt des Breitbandausbaus für die Ortsteile – man wolle demnächst den Vertrag mit dem Partner unterschreiben, mit dem Förderbescheid sei Mitte September zu rechnen, mit dem Ausbau Mitte 2016, informierten Andreas Rumpel und Bernhard Loibl.

Nach dem Stand der Planung in der Sonnenstraße fragte Georg Riedl. Diese sei noch nicht fertig, die Firma „rechnet und rechnet“, um einen sauberen Kompromiss mit den Anwohnern zu erzielen. Mit

dem Baubeginn sei im Frühjahr 2016 zu rechnen, informierte der Bürgermeister. Siegfried Steinberger erkundigte sich wegen dem Straßenausbau nach Laaberberg. Das Bodengutachten habe ergeben, dass sich hierbei wegen der Bodenbeschaffenheit um „Spezialtiefbau“ handeln werde, man sei dabei, eine vernünftige Lösung zu finden, so Rumpel.

Unter „Berichten und Bekanntgaben“ gab es eine schlechte Nachricht wegen der Geschwindigkeitsbeschränkung an der Kreuzung Labberberg-Rohr und Langquaid-Rottenburg: Es hagelte wieder eine Absage für das Tempo 80. „Wir werden am Ball bleiben“, so Rumpel. Wegen dem Hinteren Dorfweg in Obereulenbach sei im Rathaus und im Landratsamt eine Liste mit 25 Unterschriften eingegangen, berichtete Rumpel. Die Maßnahme wurde in die mittelfristige Planung aufgenommen, einen Planungsauftrag oder Kostenschätzung gebe es noch nicht. Rumpel schlug vor, eine separate Info-Veranstaltung hierzu in Obereulenbach anzubereiten.

„Bauen und Wohnen“

Schau mit Landmaschinen- und Gartenausstellung

Rohr. (hm) Mit einer Gewerbechau zum Thema „Bauen und Wohnen“, einer Landmaschinenausstellung der Firma Ostermayr im Gewerbegebiet und einer Gartenschau auf dem Gelände der Firma Winter in Höfel wollen sich am Sonntag von 12 bis 17 Uhr rund 30 Gewerbetreibende in den Mittelpunkt der Region rücken.

Zentrum der Gewerbechau sind die angesiedelten Betriebe am Gewerbegebiet an der Ortsausfahrt in Richtung Bachl mit dem angrenzenden Gelände von Landmaschinen Ostermayr sowie das Gelände des Gartenbauers Florian Winter im nahen Höfel.

Dabei ist auch eine Information über die neuesten Trends, Neuentwicklungen bei den Baustoffen sowie deren Verarbeitung bei fach-

kundiger und kundenfreundlicher Beratung garantiert.

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. So geht es mit einem riesigen Kran der Firma Schmidbauer, der auf dem Gelände von Hauser steht und mit einem Personenkorb ausgestattet ist, in 55 Meter Höhe, um sich einen Überblick über das Gewerbegebiet und den Markt aus der Luft zu verschaffen.

Mit von der Kindergruppe der Feuerwehr Rohr gestalteten Wasserspielen, einem Kletterturm, einer Hüpfburg und einem riesigen Sandkasten ist auch ein attraktives Kinderunterhaltungsprogramm zusammengestellt worden.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Dabei werden die Gäste auch musikalisch unterhalten.



Wieder eine Absage gab es zum Tempo 80 an der Kreuzung nach Laaberberg.